

Verrohung unserer Werte macht mir Sorge

Brief aus Berlin: Heute schreibt der Stader CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann



kultur, zu einer sachlichen Auseinandersetzung mit Andersdenkenden. Natürlich müssen wir uns klar von den Parolen der AfD abgrenzen und ihre Vertreter

in der Diskussion stellen. Deshalb kommt die Weigerung der rheinland-pfälzischen SPD-Ministerpräsidentin Malu Dreyer, eine Fernsehdebatte mit der AfD zu bestreiten, einer politischen Kapitulation gleich. Wer sich einer Debatte verweigert, der fördert nur Politikverdrossenheit und spielt den falschen Kräften in die Hände.

Die Flüchtlingskrise ist eine historische Herausforderung und eine Mammutaufgabe. Aber unser Land ist aus allen Krisen gestärkt hervorgegangen. Krisenzeiten waren seit jeher die Triebfeder für Veränderung. Und spätestens jetzt ist es an der Zeit für einen Kurswechsel. Für eine Wiederbelebung unserer Moral und Wertvorstellungen. Für eine Rückbesinnung auf all das, was uns einmal stark gemacht hat. Respekt, Anstand, Leistungswillen und Einsatzbereitschaft, für einander einzustehen und auch zu sagen, was nicht geht.

Wir müssen exakt diese Werte

vorleben und ebenso von allen einfordern, die zu uns kommen. Unsere Werte müssen der Kompass sein. Der Kompass auch auf dem Weg zu einer gelungenen Integration. Integration kann nämlich nur dann funktionieren, wenn wir auf einem gemeinsamen Wertefundament stehen.

Deshalb müssen wir alle Kräfte bündeln und entschlossen dafür arbeiten, dass Integration gelingt. Wir können es uns nämlich nicht leisten, auf das Potenzial der Zuwanderer zu verzichten, die sich gerne einbringen möchten und damit unsere Region und unser Land nach vorne bringen. Diejenigen, die hierbleiben, müssen schnellstmöglich Zugang zu Integrations- und Sprachkursen erhalten. Diese Menschen brauchen eine wirkliche Zukunftsperspektive. Auch deshalb macht es mich so stolz, wie viele Menschen sich in unserem Land und in unserer Region für andere einsetzen.

Aber wir können nicht alleine und auf Dauer diese Verantwortung für hunderttausende Flüchtlinge in unserem Land schultern. Wir müssen den Zustrom der Flüchtlinge spürbar verringern – daran arbeiten wir intensiv auf europäischer und internationaler Ebene. Wir müssen das Übel an der Wurzel packen und die internationale Allianz im Kampf gegen

die Terrororganisation IS bestmöglich unterstützen.

Wir müssen die Fluchtursachen bekämpfen und daran arbeiten, dass Menschen aus Syrien in ihrer Heimatregion verbleiben können. Denn eines ist klar: Unsere Aufnahmekapazitäten sind begrenzt. Sie dürfen nicht überfordert werden.

Deshalb schaffen wir mit dem Asylpaket II die Voraussetzungen für schnellere Abschiebungen von Wirtschaftsflüchtlingen, beschränken den Familiennachzug für Asylbewerber mit subsidiärem Schutz und weiten die Liste der sicheren Herkunftsstaaten aus. Gegen straffällig gewordene Ausländer werden wir hart und konsequent vorgehen. Wer unsere Werte nicht anerkennt und unsere Gastfreundschaft missbraucht, der wird unser Land wieder verlassen müssen. Entscheidend ist, dass wir uns bewusst machen: Jede Krise ist eine Chance, wenn wir unsere Kräfte bündeln und uns auf unsere Werte besinnen.

IHR **OLIVER GRUNDMANN**

In dieser Kolumne nehmen Bundes- und Landtagsabgeordnete aus der Region Stellung zu aktuellen politischen Themen. Ihre Meinung muss sich nicht mit der der Redaktion decken.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, am vergangenen Wochenende bekam die Journalistin Dunja Hayali, Tochter irakischer Christen aus Mossul, für ihre politische Berichterstattung die Goldene Kamera verliehen. Sie hielt eine berührende und viel beachtete Dankesrede, mehr noch: einen flammenden, sehr persönlichen Appell gegen Fremdenhass und Rassismus. Sie setzte nach wie vor auf Dialog und interessierte sich für die Meinung anderer und ihre Argumente. Doch was gerade in den sozialen Netzwerken und auf der Straße passiert, habe mit Verrohung der Sprache nichts mehr zu tun.

Auch mir macht die dramatische Verrohung unserer Werte Sorge. Ereignisse wie der Farbbeutelanschlag auf den Bundeswehr-Showroom in Berlin im letzten Jahr machen mich ebenso wütend wie Gewaltausbrüche gegen Polizisten bei Demonstrationen in den vergangenen Jahren und Angriffe gegen Helfer von DRK und THW in jüngster Zeit. Jeglicher Form von Respektlosigkeit sollten wir entgegentreten. Denn das ist keine Form der politischen Auseinandersetzung – das sind Angriffe auf unseren Rechtsstaat, gegen die konsequent vorgegangen werden muss.

Wir müssen auch zurückfinden zu einer vernünftigen Debatten-